# De Böstenholler

**(Der Büstenhalter)**

**Komödie**
**aus dem Bayrischen**

**von**

**Josef Daser**

**Plattdeutsche Fassung**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Wilhelm Köhler Verlag**
**Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

**Inhalt:**

Ende der 1950er Jahre: Wirtschaftswunder, Moral und strenge Sitten - vor allem im Hause des ehrwürdigen Staatsanwalts Otto Trautwien. Die Neugründung des Vereins „Zur Wahrung der Sitten“ unter seiner Führung steht bevor. Doch plötzlich bröckelt die Fassade. Die Tochter hat ein heimliches Verhältnis mit einem Künstler, der sich sein Geld als Musiker in einer Animierbar verdient, ein Büstenhalter ziert frühmorgens das Denkmal der Heiligen Justitia am Dorfplatz, Oberwachtmeister Hebedanz mutiert zum Dilettanten, und was hat der Kleinkriminelle Grassler mit dem Fall am Denkmal und dem gestohlenen Polizeiwagen zu tun?
Eine temporeiche Komödie über Ordnung, Aufbruch und kleine Skandale in einer großen Zeit!

*Die angegebenen Musikeinspielungen sind Vorschläge des Autors. Sie können frei gewählt werden. Bitte aber gegebenenfalls die Gema-Meldepflicht beachten!*

**Personen:**

**Otto Trautwien** ..... Staatsanwalt, ca. 50 Jahre (329 Einsätze)

**Hannelore** ..... seine Tochter, ca. 20 Jahre (90)

**Christa** ..... Haushälterin bei Trautwien ca. 40 – 50 Jahre (210)

**Karl Messerschmitt** ... Künstler, ca. 20 – 30 Jahre (65)

**Horst Hebedanz** ..... Oberwachtmeister, ca. 30 – 50 Jahre (117)

**Albert Grassler** ..... Kleinkrimineller, ca. 30 – 40 Jahre (98)

**Lotte** ..... Animierdame, ca. 20 – 40 Jahre (114)

**Besetzung:** 3 Damen, 4 Herren **Spieldauer:** ca. 100 Minuten

**Zeit:** Mitte der 50er Jahre **Ort der Handlung:** Fiktive Kleinstadt im Land

**Bühnenbild:**

Wohnzimmer des Staatsanwalts. Es besteht aus einem Haupteingang in der Mitte, der in den Flur mündet und van dem aus es ins Freie, in die Küche und in andere Privaträume geht.
Links befindet sich eine angedeutete Treppe, die in die Schlafräume und zum Büro führt.
Einrichtung: Mitte Nierentisch mit Sessel; rechts Buffetschrank mit Sitzgruppe, Radio, Plattenspieler, evtl. Fernseher. Das ganze Zimmer ist stilvoll dekoriert.

## I. Akt
## 1. Szene
## Hannelore, Karl, Otto, Christa

*Es ist früh am Morgen, Hannelore und Karl kommen auf leisen Sohlen die Treppe herunter, plötzlich Lärm aus dem Flur, sie eilen zurück auf die Treppe, Christa kommt und deckt den Tisch, dann wieder ab, beide kommen eilig wieder herunter und verstecken sich im Raum, Otto kommt herunter, schaut kurz, sieht die beiden nicht, dann ab nach draußen. Hannelore und Karl bewegen sich vorsichtig wieder zum Ausgang, aber wieder kommt Christa mit Kaffee, beide wieder die Treppe rauf, Christa wieder ab, beide wieder runter, schneller kurzer Abschied, Karl dann zum Ausgang. Hannelore bleibt im Raum, nur provisorisch angezogen, Nachtkleid (möglichst Babydoll), Straßenschuhe, Jacke darüber etc., dann kommt Christa –*
*Eventuell wird ein Musikmotiv während der Anfangsszene eingespielt.*

**Christa:** Hannelore, wo sühst du denn ut?!

**Hannelora:** Wo seh ik denn ut? *(verlegen)*

**Christa:** *(entsetzt)* Also bidde!

**Hannelore:** Wenn ik di dat allens vertellen schull, kemen wi mit de Tiet gor nich hen. Un du muchst dat, ehrlich seggt, ok gor nich weten.

**Christa:** Du warrst recht hebben ... wahrschienlich is dat beter, ik weet van nix nich wat af, man dien Vadder, wenn de di in düsse ...

*In diesem Augenblick kommt Otto herein.*

**Christa:** To laat.

**Otto:** Wat schall düsse Uptoch?

**Hannelore:** *(in Erklärungsnot)* Also dat is so ...

**Otto:** Wat is dat för een Kledaasch?!

**Christa:** *(verteidigend)* Dat is upstunns grode Mood ... Babydoll.

**Otto:** Wat bidde?! Dat is överhaupt nich „doll“, dat is een Fetzen, spärlich, knapp ... so goot as nix, anstötig ...

**Chista:** Dor kann sik doch nüms an stöten. De is in'n Bett doch gor nich to sehn.

*(Zweifelnde Blickkontakte.)*

**Otto:** Dor will ik doch woll van utgahn! *(deutet auf Hannelore)* Kannst du mi villicht düsse Kombinatschoon verklaren? Oder slöppst du nu ok al mit Schoh un Mantel?

**Hannelore:** Nee, man ik heff so nödig up't Klo musst ... heff de Huusschoh nich so gau finnen kunnt ... un ... äh ... freerr, jo, froorn heff ik de hele Nacht al bannig ... un ...

**Otto:** ... siet dien Kamer een Zentralheizung hett, früst de Madame. Dat schient mi mehr as afsünnerlich!

**Hannelore:** *(kleinlaut)* Jo.

**Otto:** Hannelore, dor stimmt doch wat nich.

**Christa:** Villicht is se krank worrn ...?

**Otto:** Tüünkraam! Nu treck di wat an un denn kumm fröhstücken!

*(Hannelore ab)*

**Christa:** So streng mööt Se nu ok nich ween ...

**Otto:** Van wegen! Wat weer dat för een anständige, armselige Deern, as wi se in de Pleeg nahmen hebbt. Ik heff dat Geföhl, düsse neemoodschen Verföhrungen sünd bi ehr echt to'n Nadeel.

**Christa:** Dat kann de Upbruchstimmung ween ...

**Otto:** Tüünkraam, Upbruchstimmung, wat de düütsche Wirtschupp angeiht, jo. Man düsse Macke, allens dat to maken, wat de Amerikaners makt, bringt us blots unsittliche Klientel in'n Land.

**Christa:** Aver, Herr Trautwien, de Jugend will wedder fiern un beten Vergnögen na all de Jahrn, in de se so veel missen mussen.

**Otto:** Jo, man ünner een kathoolsch präägte Ordnung un Sitte. Kiekt Se doch de Deerns an, dor mutt een doch den Wannel in't Verdarven gor nich eerst upkamen laten.

**Christa:** Ik denk mal, dat kriegt Se doch mit Sekerheit hen.

**Otto:**
Bidde keen Ironie! Wenn wat so upfällig warrt, mutt man een starke Hand dorgegen setten!

**Christa:** Dor harr ik ok een Upfälligkeit to melden.

**Otto:** Bidde, Leve Christa!

**Christa:** Wo sünd Se denn hüüt Morgen egentlich in vulle Utgangsmontur al ween?

**Otto:** *(abwertend)* Äh, mi weer dat vundaag eenfach na beten frische Luft.

**Christa:** Un dat al vör't Fröhstück! Äh, entschulligt Se, dröff ik mal? Se hebbt an Ehrn Mantel een Knoop verloorn.

**Otto:** Jesses, wo is dat denn passeert?

**Christa:** Jo sowat, wat? Neiht wi eenfach een nee'n an.

*(In diesem Moment läutet das Telefon)*

**Otto:** Staatsanwalt Otto Trautwien. Jo, Herr Oberwachtmeister, wat habbt Se up'n Harten? Düsse Week bün ik nich in de Kanzlei ... jo, sünst weer ik jo nich tohuus! Urlaub ... jo, kunn man seggen ... dubiosen Fall .. dat köönt Se an't Telefon nich seggen ...? Jo ... jo... jo goot, denn kaamt Se eenfach vörbi ... dorför bün ik doch dor ... wenn't ween mutt, veeruntwintig Stünnen an'n Dag ... jo, denn bit later, Herr Hebedanz. *(legt auf)*

**Christa:** Höört sik goot an, Herr Trautwien.

**Otto:** Man deit, wat man kann. Wenn't ween mutt, ok mehrmals an'n Dag.

**Christa:** Aver Se hebbt sik doch de Week free nahmen ... wegen dat grode Beleevnis.

**Otto:** Jo, wi wüllt een nee'n Vereen grünnen.

*(Christa ist im Verlauf immer bemüht, mit der Kleiderbürste Ottos Mantel von Fusseln zu befreien)*

**Otto:** Wat maakt Se denn dor so lang?

**Christa:** Dor fusselt dat so gräsig ... wo hebbt Se dat denn allens upsnappt? Fusseln ahn Enn.

**Otto:** Nu höört Se aver up dormit!

**Christa:** Un slecht seht Se ut... Se gefallt mi gor nich.

**Otto:** Dat mutt ik jo ok nich. Mi is blots beten heet.

**Christa:** Hebbt Se villicht Fever?

**Otto:** *(gereizt)* Nee, ik heff keen Fever.

**Christa:** Wat is dat denn, dat Se so heet maaakt?

**Otto:** Wat meent Se?

**Christa:** Woans schall he denn heten?

**Otto:** *(etwas konsterniert)* Ik verstah Ehr Fraag nich.

**Christa:** Na, de nee'e Vereen?

**Otto:** Och so. ... Jo, de Vereen ... „Wahrung der Sitten“.

*(Hannelore kommt wieder dazu, setzt sich an den Tisch)*

**Christa:** Muchst du Koffee?

**Hannelore:** Jo, geern.

**Otto:** In dien Kamer hett de hele Nacht dat Licht brennt!

**Hannelore:** Kann gor nich angahn

**Otto:** Ik heff dat aver sehn.

**Hannelore:** Wo dat?

**Otto:** Van mien Arbeitszimmer ut.

**Hannelore:** Dat is up de annere Siet ... dat kannst du gor nich sehn hebben!

**Otto:** Denn weer dat de Lichtschien, de so wiet strahlt.

**Hannelore:** Schient dat Licht nu nachts üm de Ecken?

**Otto:** Also goot, ik heff täämlich laat noch een lütten Gang üm de Hüüs maakt.

**Hannelore:** Spioneerst du mi achterher?

**Otto:** Harr ik dorto villicht een Grund?

**Christa:** Noch een Tass Koffee, Herr Trautwien?

**Otto:** *(nickt irrtiert, dann zu Hannelore)* Dien Ton mi gegenöver hett sik de letzte Tiet täämlich ännert ... un dat nich in'n positiven Sinn. Warrt anschienend Tiet, dat du mal van'n Disch kümmst, dat wi rechtiedig een rechtschaffen Mann för di find un du een egen Huusstand gründst.

**Hannelore:** Huusstand! Dor harr ik aver vörher noch täämlich veel annere Ideen ...

**Otto:** ... de ik gor nich weten will. Och jo, wi sünd morgen bi de Hofstetters inlaadt. De Herbert Junior würr sik freuen, wenn he di mal wedder to sehn kreeg.

**Hannelore:** Danke, dor kann ik goot up verzichten!

**Otto:** Jo, Düvel noch mal, up wat muchst du denn noch töven?? Schnitzen köönt se di keen!

**Hannelore:** Nee, Papa, den Junior mag ik nich.

**Otto:** Du hest jo noch gor nich probeert, of du den magst! *(trinkt Schluck Kaffee)* Christa, wat is denn mit den Koffee?

**Christa:** Wat schall al ween, Herr Trautwien?

**Otto:** Bitter, afstahn ... gräsig ...

**Hannelore:**
Jau genau, jüst so as düsse Herbert Hofstetter,

**Otto:** Nu holl eenfach mal dien freche Klapp!

**Hannelore:** Wi passt vörn un achtern nich tosamen.

**Otto:** Jo, mutt denn allens tosamen passen?! In (Nachbarort) heiraadt de Jung van Mudder Griepsch (Hebamme) ok de Dochter van den Kuhlengraver.

**Hannelore:** Jo, wiel se in anner Ümstännen is.

**Otto:** Eh dat in't Dörp doröver snackt warrt, hebbt se dat Upgebot al bestellt, versteihst?

**Hannelore:** Jo, wiel de beiden sik möögt.

**Otto:** Nee, wiel se dat mussen!

**Hannelore:** Also, wenn ik van een in annere Ümstännen weer, den ik ok mag, denn müss ik em van di ut ok heiraden, oder?

**Otto:** Ünnerstah di un bring mi Schand in't Huus!

**Hannelore:** Aver denn weer dat doch keen Schand mehr.

**Otto:** Nu langt mi dat! *((im Gehen)* Ik geev di een Raat, leve Dochter: Schullen di böse Buben locken, bliev lever to Huus un stopp de Socken.

**Christa:** *(hält ihn auf)* Herr Trautwien, Se hebbt jo gor nix eten.

**Otto:** Ik bruuk nödig frische Luft. *(ab)*

**Christa:** De leve Vadder bruukt vundaag aver bannig veel frische Luft.

**Hannelore:**
Dormit he nich an sien ooltmoodschen Moralvörstellungen stickt.

**Christa:**
Ik denk mal, he meent dat eenfach goot mit di.

**Hannelore:** Tüünkraam. De hett een Hart as een Wassfigur. Den Moral- un Sittenwahn köönt se jümmer wedder in't Spill bringen. Un nu ok noch de nee'e Vereen ... christliche Zucht un Ordnung ... de Keerls bestimmt dat Froonsbild. Dat is Gift för us jungen Lüüd!

**Christa:** Dat is eenfach een Schutzmantel gegen all de neemodschen Verlockungen.

**Hannelore:** Un dorüm schall ik mi tohuus insparren laten! Dor köönt se mi jo glieks bi ehrn nee'n Vereen as Diplomjungfro an ehr Fahn hangen!

**Christa:** Wullt du woll still ween!

**Hannelore:** Christa, ik mutt wieter. Bün sowieso al to laat! Tschüüs ...

**Christa:** Tschüüs ... du, Hannelore! *(hält sie auf)* Ik heff hüüt Morgen egentlich nix sehn, man ...

**Hannelore:** Wat denn?

**Christa:** Ik segg nix. Froonsgeheemnis!

*(Hannelore grinst dankend, dann ab – im gleichen Augenblick läutet es an der Haustür)*

**2. Szene**
**Hannelore kurz – Christa, Horst Hebedanz**

**Hannelore:** *(im Off)* Herr Hebedanz – moin!

**Horst:** Is Ehr Vadder noch dor?

**Hannelore:** Nee, man he warrt seker bold trüchkamen. Gaht Se wieldess man rin, Christa is dor. Tschüüs ok.

**Horst:** *(kommt herein – ist grundsätzlich etwas nervös)* Hallo – moin, Christa.

**Christa:** Jo, de leve Horst – so fröh al ünnerwegs! Du snüffst jo noch mehr as Emil Zatopek na sien Olympiasieg.

**Horst:** Du glöövst dat nich ... man de letzte Nacht weer noch leger as een Marathon.

**Christa:** Hest du een Insatz harrt?

**Horst:** Een, dat weer jo noch gahn, leve Christa, man dor sünd miteens twee afsünnerliche Beleevnisse tosamenkamen!

**Christa:** Mann, Horst, vertell – dat höört sik jo spannend an!

**Horst:** Christa, dat is een heel delikate Angelegenheit ... de is nich so eenfach bisiet to leggen, segg ik di, dat is een Saak, de van mi un den Herrn Trautwien een besünner't Vörgahn verlangt.

**Christa:** Dat heet ...?!

**Horst:** Gröttste Diskreetschoon! Wo is denn de Herr Staatsanwalt?

**Christa:** De hett jümmer wedder mit Sauerstoffmangel to doon.

**Horst:** Wat?!

**Christa:** Is blots so mien Diagnoos. ... Ik denk mal, dat he glieks wedder trüch is.

**Horst:** Christa, ik weet gor nich, woans ik em dat allens vertellen schall!

**Christa:** Nu jo, denn schullst du versösken, mi vörher dien Hart uttoschütten.

**Horst:** Dat is aver een explizit besünnern Fall... beter seggt – sünd dat Fälle.